

Seelenlos.

Es war einmal ein Menschenfresser, der verspeiste nichts lieber als kleine Mädchen. Dabei war er so gewaltig und gefürchtet im Lande, daß niemand es wagte, ihn zu bekämpfen und ihm diesen Appetit zu vertreiben. Vielmehr mußte ihm, sobald er ein Mädchen verspeist hatte, bald ein anderes geliefert werden. Um aber bei der Wahl unparteiisch zu verfahren, mußten alle Mädchen des Landes bis zu einem gewissen Alter das Los ziehen, ohne Unterschied des Ranges und Standes ihrer Eltern; denn Seelenlos — so war der Name jenes Ungeheuers — duldete es nicht, daß man einen Unterschied mache.

Nun geschah es eines Tages, als das Los gezogen wurde, daß dasselbe die Königstochter traf. Zwar suchte der König durch Anerbieten vieler Schätze von seiner Tochter das ihr drohende Schicksal abzuwenden, aber Seelenlos ließ vermelden: „Das geht nicht! Was dem einem recht ist, ist dem andern billig.“

Da indessen die Königstochter nicht sofort nach Ziehung des Loses ausgeliefert zu werden brauchte, so ließ der König bekannt machen, daß, wer seine Tochter von dem schrecklichen, ihr drohenden Schicksale erlöse, sie zur Gemahlin und sein halbes Reich als Mitgift erhalten sollte. Allein es meldete sich niemand; denn mit seelenlosen Leuten hat schon sowieso nicht gern jemand was zu thun, geschweige denn, wenn sie noch dazu Menschenfresser sind.

Da hörte zufällig auch ein junger Soldat von des Königs Aufruf und dachte in seinem Sinn: Mir ist in meinem Dienste schon so viel Seelenloses vorgekommen, und ich habe dafür so viele Herzhaftigkeit mir erworben, daß ich's wohl mit diesem Mosjöh Seelenlos aufzunehmen mir getraue. Er ging also zum Könige und bat sich die Gnade aus, sein Leben gegen Seelenlos für ihn und die Prinzessin in die Schanze schlagen zu dürfen. Darauf gab ihm der König ein schönes Handgeld und schenkte ihm ein scharfes Vorlegemesser, um womöglich den Riesen damit in Stücke zu zerschneiden.

Der mutige Soldat machte sich auf den Weg und kam über einen Ager; auf dem lag ein toter Esel, der alle vier Beine von sich streckte. Um den Esel herum saßen ein Löwe, ein Bär und